

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für den Samtgemeinderat
12.09.2019

Jahresbericht Sept.2018 – Aug. 2019

intern:

- Verwaltung:
gute Zusammenarbeit mit der in Bezug auf
 - o Informationsfluss/Besprechungsrunden
 - o regelmäßige Statusgespräche
 - o Einbeziehung in Projekte z.B. Dienstleistungszentrum
 - o Personalauswahlverfahren (auch Wasserverband/EVE)
 - o BEM-Maßnahmen
- Personalrat:
gute Zusammenarbeit
- Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen:
 - o Gespräche mit allen Fachdiensten im Lauf des Jahres 2018
Themen: Rente, interne Kommunikation, Begegnungsräume
 - o Anfragen zu Stellungnahmen und Formulierungshilfen
- interne Maßnahmen:
 - o Mitarbeit am Gleichstellungsplan
 - o Veranstaltung für alle Beschäftigten zum Thema Rente mit der Rentenversicherung
 - o ganztägige Führungskräftebildung zum Thema „Verfassungsauftrag Geschlechtergerechtigkeit“
 - o in Planung: Personalentwicklung (mit FBL Rhode)

extern:

- Zusammenarbeit mit anderen GSB
 - o landkreisweit, landkreisübergreifend, regionsweit:
- eigene Fortbildungen:
- Zusammenarbeit mit der Politik: könnte mehr sein
 - o Einladung zu Fraktionsgesprächen steht!
 - o in Planung: Frauen in die Kommunalpolitik, Hoffnung auf engere Zusammenarbeit (s.u.)
- Projekte und Veranstaltungen
 - o wiederkehrende Veranstaltungen:
 - 25.11. Aktionstag gegen Gewalt an Frauen (Fahnenaktion etc.)
 - 14.02. One Billion Rising, weltweite Tanzaktion
 - 08.03. Internationaler Frauentag
 - o Herbst 2018 Thema Frauenwahlrecht gemeins. mit Lüneburg
 - o März 2019 Interview zum Thema Gender Pay Gap

- seit Frühjahr 2019 Notfallkampagne „Luisa ist hier“
Hoffnung auf weitere Verbreitung, Bitte um Unterstützung
- in Vorbereitung: Info-Börse für Frauen
dieses Jahr in Hitzacker: Verdo, 23.10.2019 16 – 20.00 Uhr.
Herzliche Einladung!
- Mentoring-Programm der Landesregierung Frau.Macht.Demokratie
 - eigene Veranstaltungen ab 2020
 - Zuschnitt auf die speziellen Bedingungen und die Bevölkerung des Landkreises
 - Teilnahme an den Rahmenveranstaltungen (in Absprache mit der Regionalbetreuerin), da ein Tandem vor Ort und um von dem Programm auch für die Arbeit vor Ort profitieren zu können